

WERTstätte

kultur & kulinarik

in der ehemaligen Turbinen-Versuchsanlage Kriens

KONZEPT

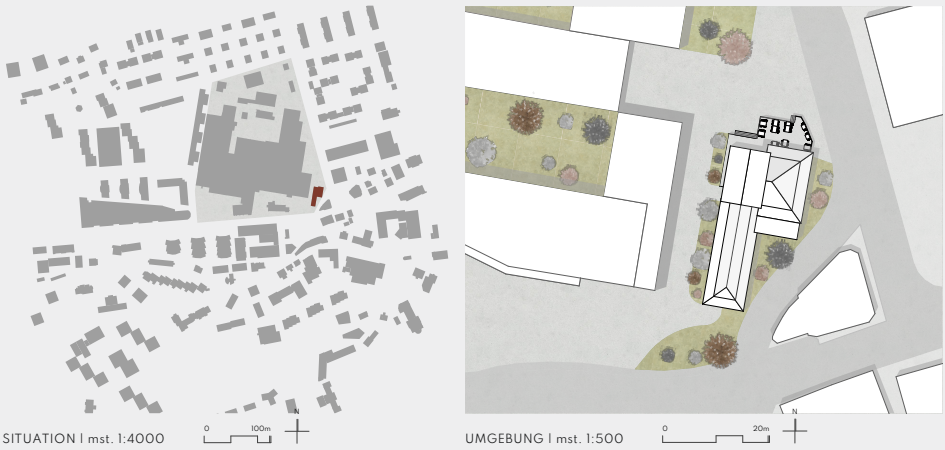
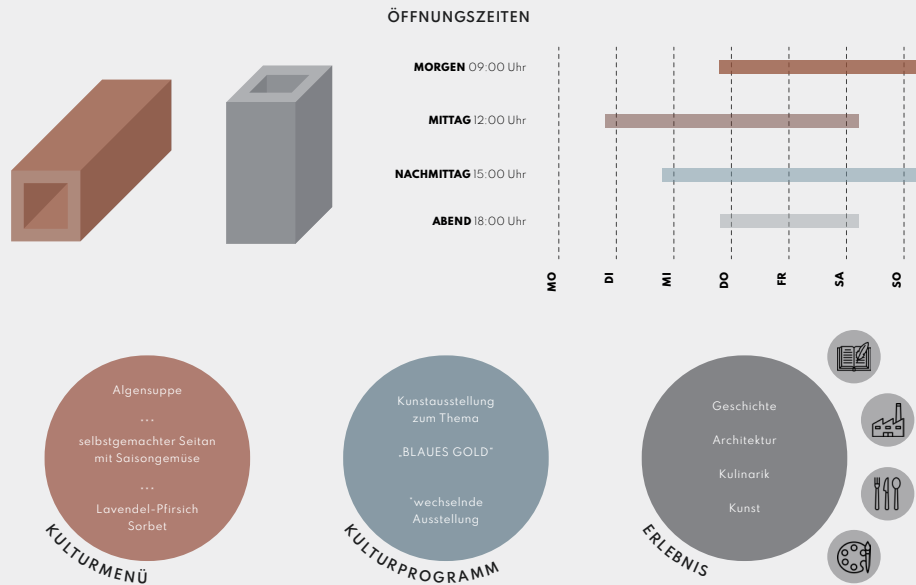
Unsere Erde ist zu 2/3 mit Wasser bedeckt. Durch den Klimawandel kommt dieses Gleichgewicht jedoch ins Wanken, was zukünftig zu einer Wasserknappheit führen wird. Leider gerät die Wertschätzung des „Blauen Goldes“ immer öfter in Vergessenheit. Die Wertstätte in der ehemaligen Turbinen-Versuchsanlage Kriens soll für die Wertschätzung des Wassers stehen. Wo früher mit Hilfe von Wasser gearbeitet wurde, soll den Besucher*innen den sorgfältigen Umgang mit Wasser wie aber auch mit der Architektur und den Materialien vorgelebt werden. Das Gebäude bietet mit geringen Massnahmen eine spannende Fläche für Kultur- und Kulinarikinteressierte. Vom hohen Turm bis hin zum langen Wasserkanal entdeckt man in der Wertstätte immer neue interessante Ecken. Durch moderne Kunst, die sich in den Bestand fügt, entsteht ein respektvoller Umgang zwischen Historisch und Modern. Die Wertstätte umschließt einem regelrecht und soll dazu animieren sich in neue, unbekannte Gewässer zu wagen.

LEITFADEN ausführung

Der oberste Leitsatz im Umgang mit dem Bestand ist, dass so viel wie nötig jedoch so wenig wie möglich gemacht werden soll. Das Gebäude besteht bereits mehr als 100 Jahre und soll durch seine schlichte Architektur wirken. Um der Geschichte genug Wertschätzung zu geben, sollen neue, ergänzende Elemente klar ersichtlich sein. Diese stellen sich nicht in den Vordergrund, sondern harmonisieren mit dem Bestand. Alle Veränderungen und Erweiterungen werden reversibel ausgeführt. Damit ist eine Ausführung gemeint, die zu einem späteren Zeitpunkt einfach wieder Rückgebaut werden kann. Dadurch werden ältere Schichten nicht zerstört, sondern konserviert und für die Nachwelt erhalten.



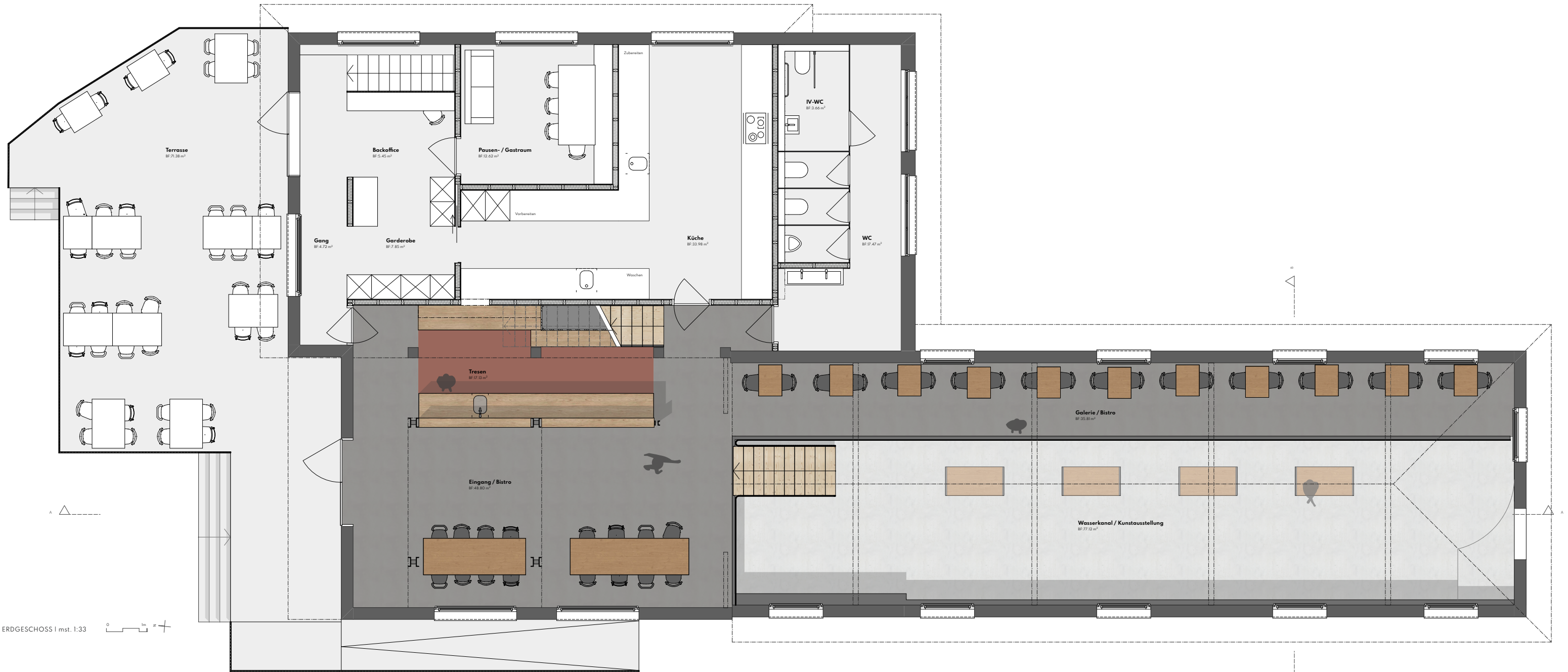
NUTZUNG konzept



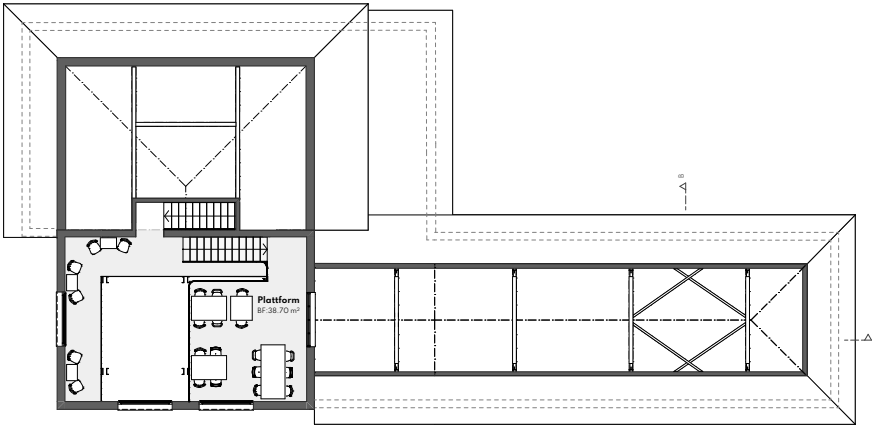
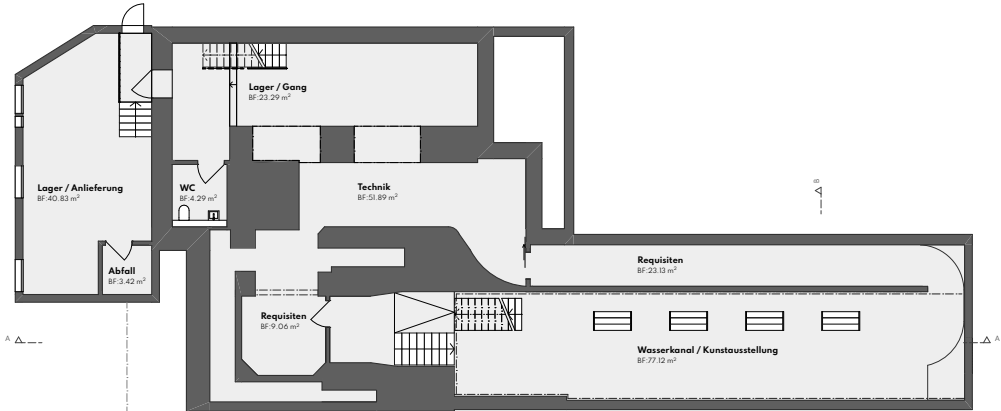
ANALYSE architektur

Durch eine vertiefte Analyse der Geschichte und der Architektur des Gebäudes konnte definiert werden, welche Elemente schützenswert sind. Nebst dem imposanten Turm bildet auch der versteckte Wasserkanal einen wesentlichen Teil der Architektur. Die Oberflächen von Wand, Decke und Boden sind grösstenteils nicht mehr bauzeitlich und können mit einem sorgfältigen Umgang verändert werden. Eine spannende Kalkablagerung hat sich über die Jahre im Wasserkanal gebildet. Interessant ist auch die Stahlkonstruktion im Turm, mit welcher Wasser in unterschiedliche Höhen gebracht wurde.

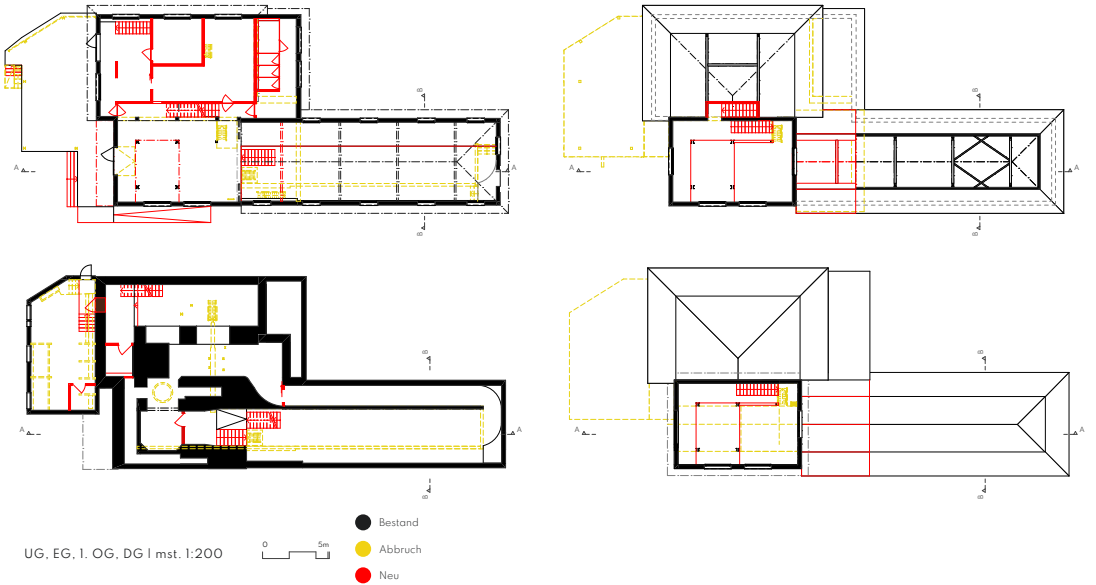
GRUNDRISS erdgeschoss



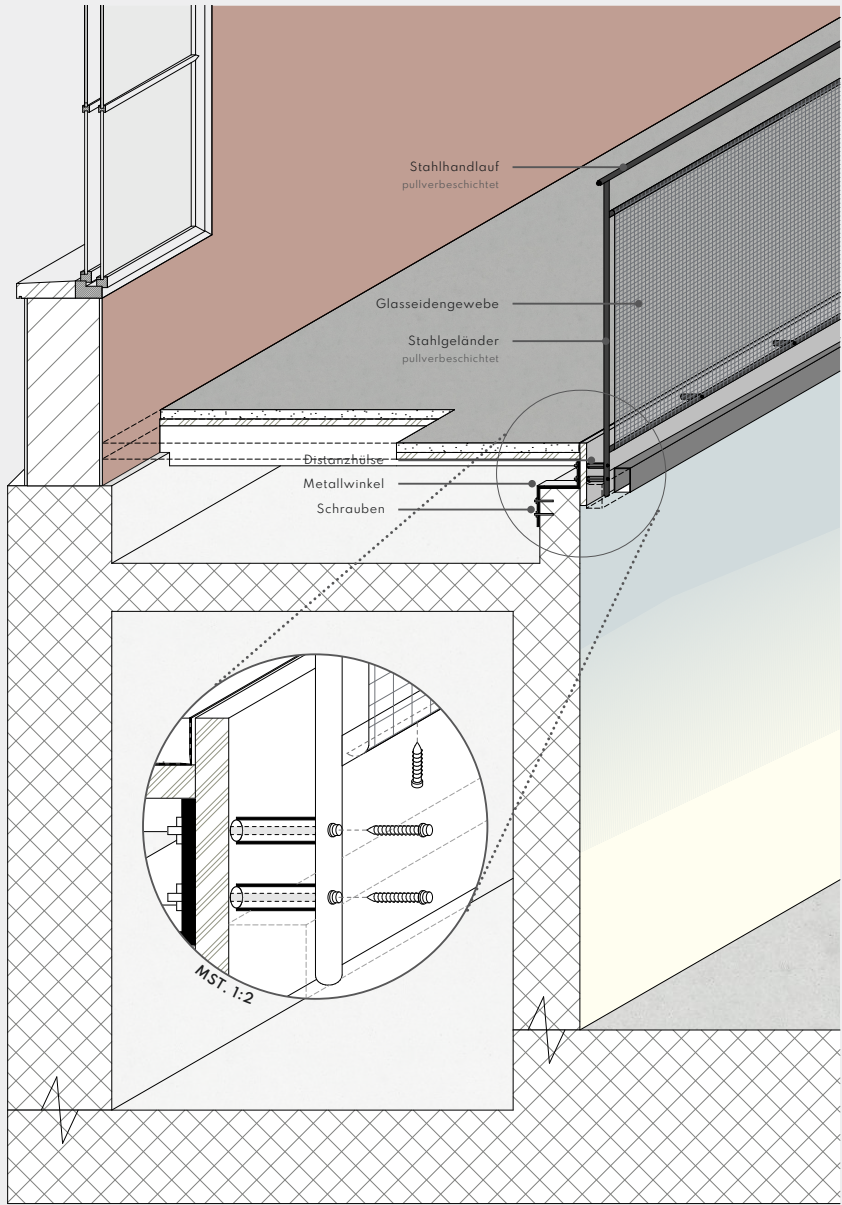
GRUNDRISS untergeschoss & obergeschoss



UMBAUPLÄNE grundriss

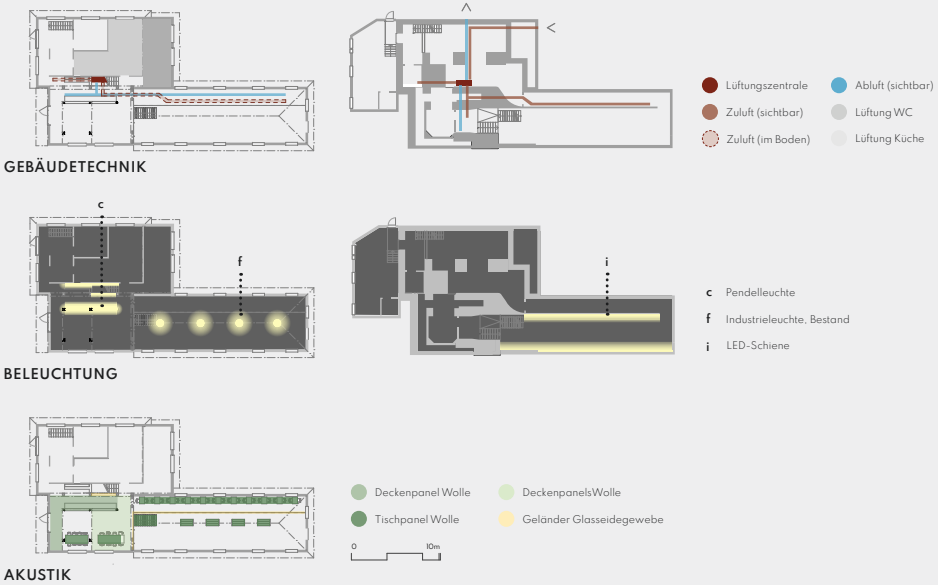


DETAIL geländer

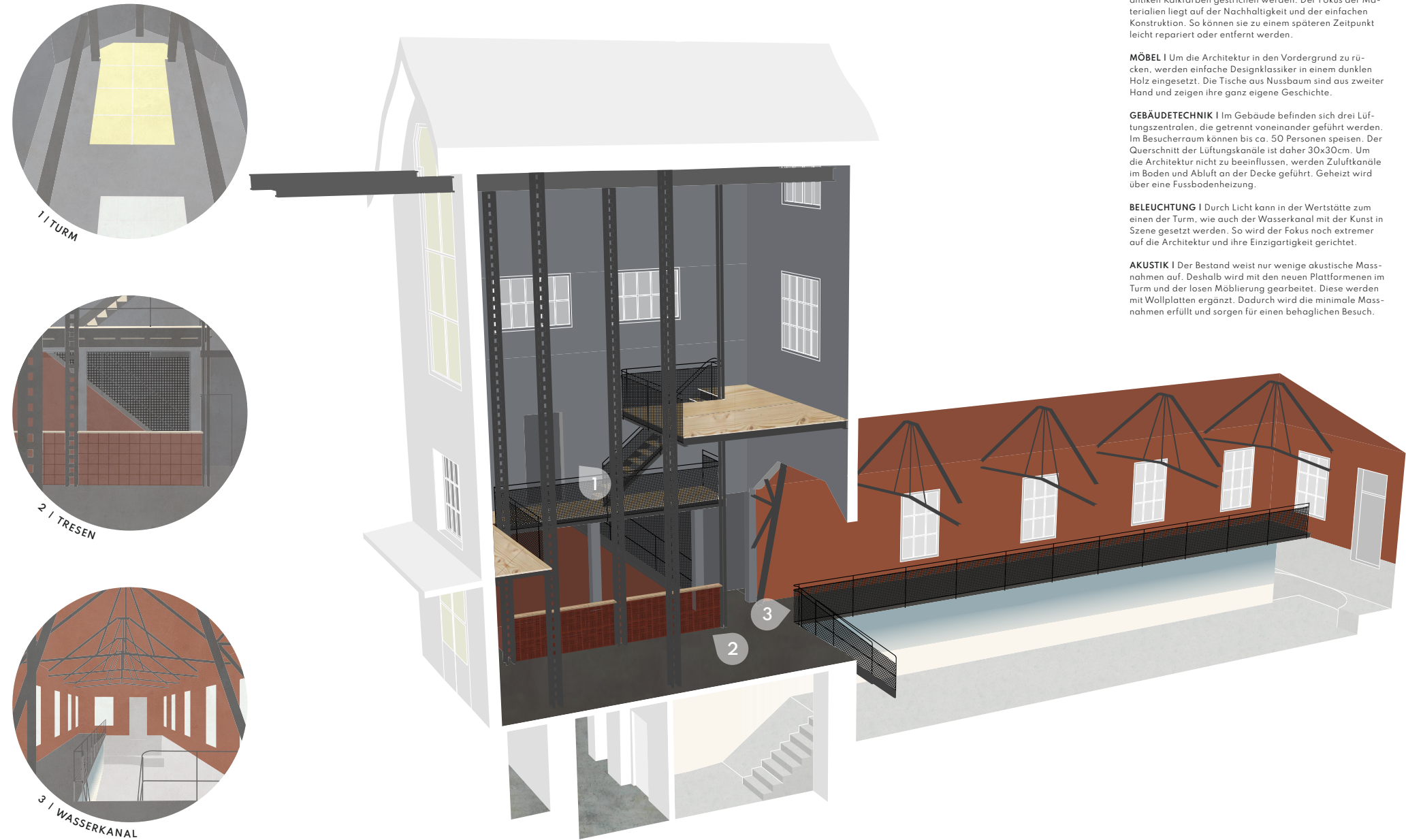


DETAIL ISOMETRIE | mst. 1:10

GEBÄUDETECHNIK schema



SCHEMA axonometrie



ATMOSPHERE

MATERIAL | Der Bestand weist nur wenige bauzeitliche Oberflächen auf, weshalb die Wände und das Dach mit antiken Kalkfarben gestrichen werden. Der Fokus der Materialien liegt auf der Nachhaltigkeit und der einfachen Konstruktion. So können sie zu einem späteren Zeitpunkt leicht repariert oder entfernt werden.

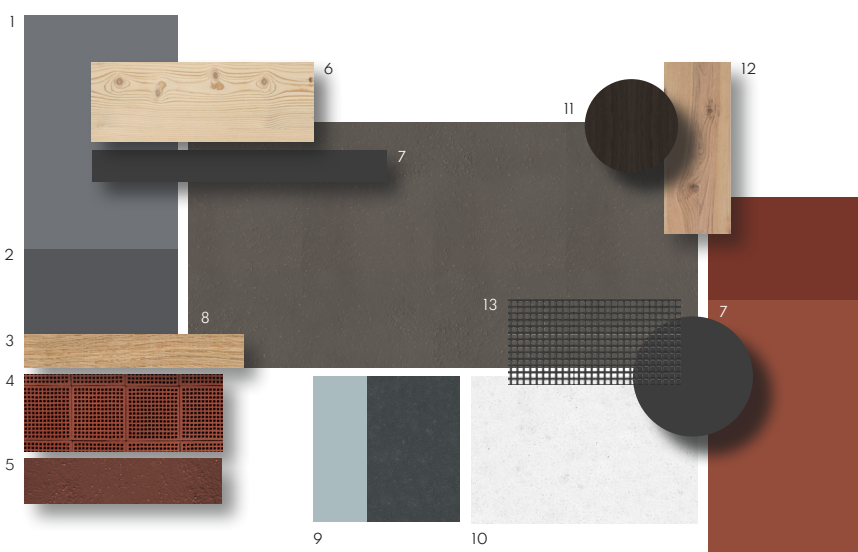
MÖBEL | Um die Architektur in den Vordergrund zu rücken, werden einfache Designklassiker in einem dunklen Holz eingesetzt. Die Tische aus Nussbaum sind aus zweiter Hand und zeigen ihre ganz eigene Geschichte.

GEBÄUDETECHNIK | Im Gebäude befinden sich drei Lüftungszentralen, die getrennt voneinander geführt werden. Im Besucherraum können bis ca. 50 Personen speisen. Der Querschnitt der Lüftungskanäle ist daher 30x30cm. Um die Architektur nicht zu beeinflussen, werden Zuluftkanäle im Boden und Abluft an der Decke geführt. Geheizt wird über eine Fussbodenheizung.

BELEUCHTUNG | Durch Licht kann in der Wertstätte zum einen der Turm, wie auch der Wasserkanal mit der Kunst in Szene gesetzt werden. So wird der Fokus noch extremer auf die Architektur und ihre Einzigartigkeit gerichtet.

AKUSTIK | Der Bestand weist nur wenige akustische Massnahmen auf. Deshalb wird mit den neuen Plattformen im Turm und der losen Möblierung gearbeitet. Diese werden mit Wollplatten ergänzt. Dadurch wird die minimale Massnahmen erfüllt und sorgen für einen behaglichen Besuch.

MATERIAL

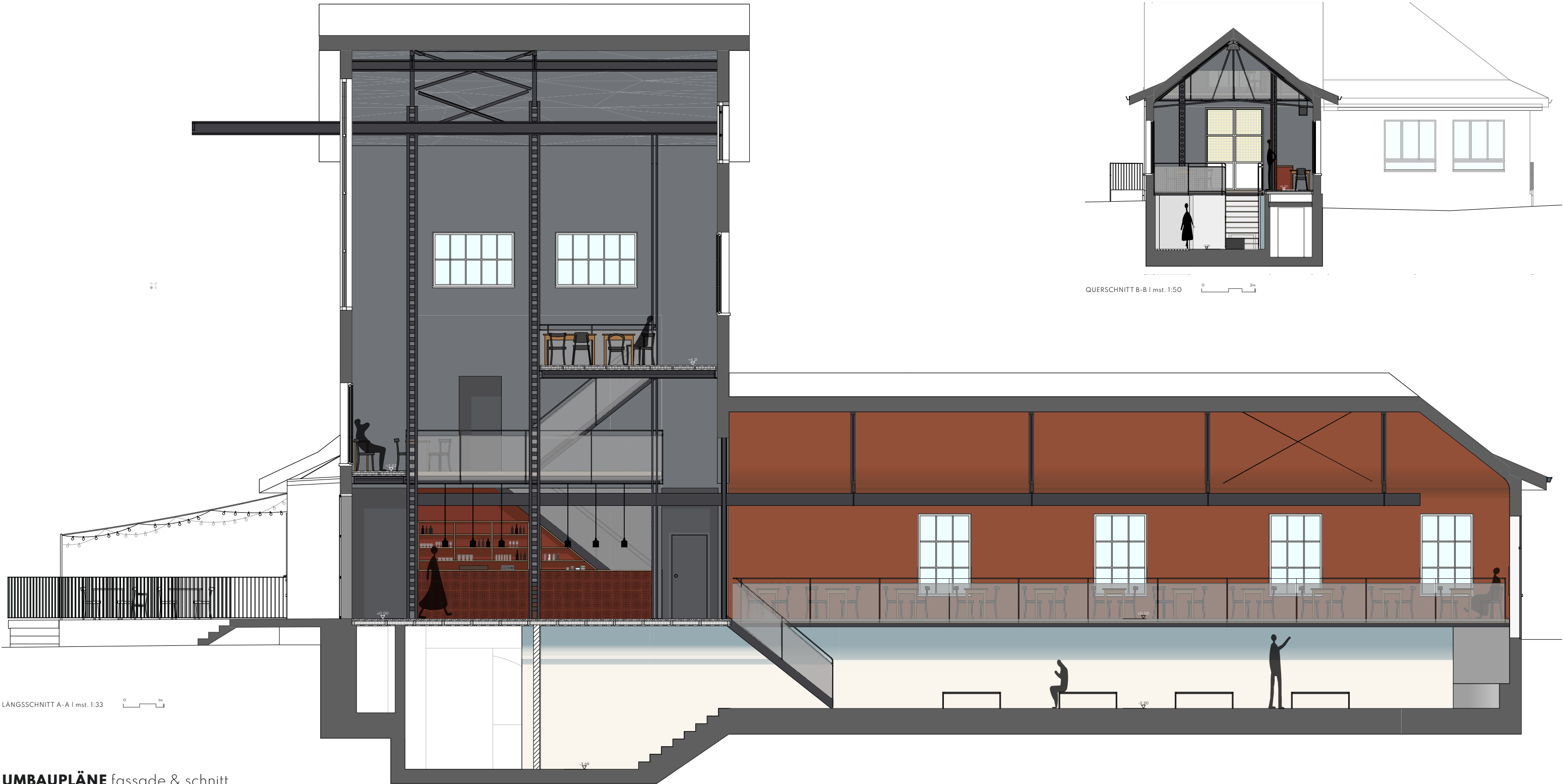


MÖBEL

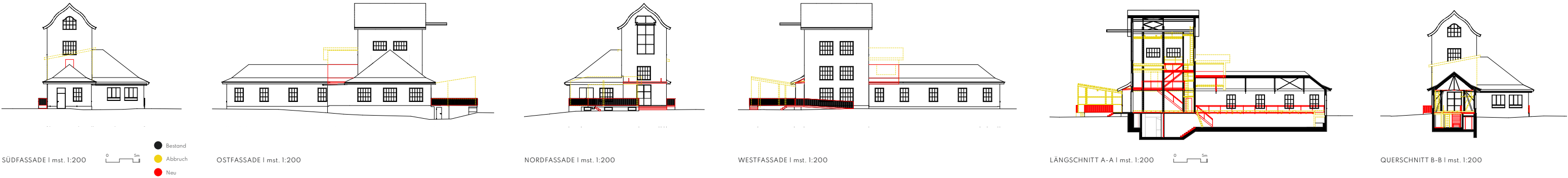


- | | |
|---|--|
| MATERIAL
1 Kalkfarbe, A-8080 Wand Turm
2 Kalkfarbe, A-8090 Wand Turm
3 Eiche, geölt TreSEN
4 Akustikstein, Bologna TreSEN
5 Stampflehm, Oxidrot Boden
6 Fichte, gelaugt Bodenbelag
7 Stahl, pulverbeschichtet Stahlkonstruktion & Geländer
8 Stampflehm, Gomera Boden
9 Kalkablagung Kanal bestehend
10 Beton gestrichen Boden & Wand
11 Buche gebeizt Stühle
12 Nussbaum, geölt Tische
13 Glasleidgewebe Geländer
14 Kalkfarbe, A-4570 Wand Turm
15 Kalkfarbe, A-4560 Wand Kanal | MÖBEL
A Göteborg 1, Buche Gunnar Asplund
B Standard, Buche Jean Prouvé
C Silo Zero, Pendelleuchte TreSEN
D Biedermeiertisch gross, Nussbaum Vintage
E Collagen Jane Cornwell
F Industrielleuchte Bestand
G Biedermeiertisch klein, Nussbaum Vintage
H Moser 1-250, Buche Horgenglarus |
|---|--|

SCHNITT längs- & querschnitt



UMBAUPLÄNE fassade & schnitt



Titel	Wertstätte
Untertitel	Kultur & Kulinarik in der ehemaligen Turbinen-Versuchsanlage Kriens
Diplomandin/Diplomand	Blöck, Stefanie
Bachelor-Studiengang	Bachelor Innenarchitektur
Semester	FS22
Dozentin/Dozent	Stoian, Ralph
Expertin/Experte	Walser, Daniel

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.